



Trittbrettfahrer nach Amoklauf in Winnenden!

Die Ereignisse in Winnenden sind erschütternd und machen uns alle betroffen. Es ist nicht zu akzeptieren, wenn sich so genannte Trittbrettfahrer einen vermeintlichen Spaß erlauben und in Schulen, in Internetforen oder woanders im Internet Amok-Androhungen verbreiten.

Ihnen scheint nicht klar zu sein,

- dass sie damit viele Menschen in Angst und Schrecken versetzen,*
- dass die Schule, die Polizei und andere Beteiligte viel Arbeit haben, bis sich herausstellt, dass die Ankündigung nur ein schlechter Scherz war,*
- dass solch dumme Späße sehr hohe Kosten verursachen,*
- dass so etwas nicht nur ärgerlich, sondern auch strafbar ist,*
- dass Trittbrettfahrer – auch wenn sie im Internet agieren – erwischt werden.*

Die Folgen solch vermeintlicher Späße sind alles andere als lustig:

Einem Trittbrettfahrer droht nicht nur eine Geld- oder Haftstrafe, sondern er oder seine Eltern müssen in der Regel auch die Kosten des Polizeieinsatzes bezahlen. Dabei kommen schnell mehrere tausend Euro zusammen, ganz zu schweigen von dem Ärger, den man mit der Polizei und vor Gericht hat.

Deshalb: Finger weg von Amokandrohungen in Communities oder woanders. Wer auf solche Androhungen oder Ankündigungen stößt, sollte zum jeweiligen Betreiber und der Polizei Kontakt aufnehmen.

Für Schüler und Schülerinnen: Wenn jemand Euch gegenüber Drohungen oder Ankündigungen äußert, verständigt Eure Eltern, Lehrer oder andere vertrauenswürdige Erwachsene, damit diese Kontakt zur Polizei aufnehmen und sorgt dafür, dass Ihr für die Polizei erreichbar seid. D.h., wartet bis die Polizei da ist. Sollte das nicht möglich sein, hinterlasst auf jeden Fall Eure Handynummer.